

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 273.

Donstag den 27. November

1860.

3. 409. a Ausschließende Privilegien.

Das Ministerium des Innern hat nachstehende ausschließende Privilegien ertheilt:

1. Dem Joseph Gränberger, landesbefugten Li-
queurfabrikanten in Prag, auf eine Verbesserung in der
Konstruktion der Gasreservoirs und Generatoren bei den
zur Erzeugung von Mineralwässern und moussirenden
Getränken bestimmten Apparaten für die Dauer eines
Jahres.

2. Dem Einus Dale, Ingenieur in Philadelphia
in Nordamerika, über Einschreiten seines Submandatars
Dr. C. W. Tremel, Hof- und Gerichtsadvokaten in
Wien, auf eine Verbesserung der Schlösser, für die Dauer
eines Jahres.

Diese letztere Verbesserung ist in den vereinigten
Staaten von Nordamerika seit 6. Mai 1851 auf vier-
zehn Jahre privilegiert.

Die Privilegiums-Beschreibungen, deren Geheim-
haltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Pri-
vilegien-Archive in Aufbahrung.

3. 419. a (1)

Kundmachung

betreffend den Preis für Mappenkopien aus
dem Grundsteuerkataster von Krain.

Das k. k. Finanzministerium hat mit dem
Erlasse vom 21. Oktober 1860, Nr. 60621,
bezüglich der Entlohnung, welche die Parteien
für Mappenkopien aus dem Grundsteuerkataster
von Krain zu entrichten haben, angeordnet,
daß diese Entlohnung nach der vereinten Anzahl
von Jahren und Parzellen stattzufinden habe.

Zu diesem Ende ist die Anzahl der Joche
und Parzellen gemeindeweise aus dem Parzellen-
Protokolle und zwar ohne Berücksichtigung der
im Anstöße der Sektionen vorkommenden Doppel-
nummern auszuführen, und der Verdienst für
ein Point mit 0.5 kr. öst. W. zu berechnen.

Als Entlohnung für den Revidenten ist dem-
selben für die Revision von 1000 Point per
1 fl. öst. W. zu vergüten.

Dies wird über Ersuchen der k. k. Steuer-
Direktion für Krain vom 6. November 1860,
Nr. 5738, zur Kenntniß der Parteien hiemit
allgemein kundgemacht.

Von der k. k. Landesregierung für Krain.
Laibach am 14. November 1860.

3. 406. a (3) Nr. 233.

Verlautbarung.

Bei der Jakob v. Schellenburg'schen
Studentenstiftung ist mit Beginn des gegenwär-
tigen Schuljahres 18⁶⁰/₆₁ der 8. Platz, im
dermaligen Jahresvertrage von 59 fl. 85 kr.
öst. W., wieder zu besetzen.

Zur Ueberkommung dieses vom Patronate
der ständisch Verordneten-Stelle in Laibach ab-
hängigen Stipendiums sind nur gut gesittete,
arme, oder doch nur gering bemittelte, im In-
lande, besonders in Tirol geborene und vor-
zugsweise dem Stifter oder seiner Gemalin an-
verwandte Jünglinge, welche in Laibach den
Studien obliegen, berufen.

Jene Studierenden, welche sich um dieses
Stipendium bewerben wollen, haben ihre Ge-
suche bis zum 31. Dezember l. J. bei der stän-
dich Verordneten-Stelle zu überreichen, und
sich darin mit dem Taufscheine, dem Dürftig-
keits- und Impfungszeugnisse, mit den Stu-
dienzeugnissen von den beiden letzten Semestern
des Schuljahres 18⁵⁹/₆₀, und im Falle der
Berufung auf die Verwandtschaft mit einem
legalen Stammbaume und andern erforderlichen
Beweisdokumenten auszuweisen.

Von der ständisch Verordneten-Stelle.
Laibach am 14. November 1860.

3. 410. a (3) ad Nr. 604 Präs.

Zu besetzen ist die definitive Einnehmerstelle
bei dem Zoll-, zugleich Hafen- und Sanitäts-
amte in Grado in der X. Diätenklasse, dem
Gehalte jährlicher 472 fl. 50 kr. öst. W., mit
dem Genuße einer freien Wohnung oder des

systemmäßigen Quartiergeldes und mit der Ver-
bindlichkeit zum Erlage einer Kaution im Ge-
haltsbetrage.

Bewerber um diese Stelle haben ihre ge-
hörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung
der allgemeinen Erfordernisse, der bisherigen
Dienstleistung, der abgelegten Prüfungen aus
dem neuen Zollverfahren und der Warenkunde,
dann aus den Seesantitätsvorschriften, der voll-
kommenen Kenntniß der italienischen Sprache,
der Kautionsfähigkeit und unter Angabe, ob
und in welchem Grade sie mit Finanzbeamten
des steier. illyr. k. k. Verwaltungsgebietes
verwandt oder verschwägert sind, im Wege ihrer
vorgesehenen Behörde bis letzten Dezember d. J.
bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Triest
einzubringen.

k. k. Finanz-Landes-Direktion.

Graz am 9. November 1860.

3. 2074. (3) Nr. 4401.

Edikt.

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach,
werden über das Einschreiten der Frau Barbara
Freiin von Kreuthach, als Eigenthümerin des
Gutes Kreuthach, die unbekannt wo befindlichen
Frauen Maria Rosalia verwitwete Freiin von
Balvasor und Nothburga Gräfin von Rapp,
und deren ebenfalls unbekanntenen Rechtsnach-
folger hiemit aufgefordert, ihre allfälligen Rechte
aus dem seit 22. März 1766, für sie auf dem
Gute Kreuthach am 1. und 2. Sahe haftenden
Uebereignungsverträge vdo. 19. März 1763, so
gewiß binnen Einem Jahre, sechs Wochen und
drei Tagen, vom Tage der ersten Einschaltung
dieses Ediktes in das Amtsblatt der Landes-
zeitung, hieramts geltend zu machen, widrigens
nach reklamationsfreiem Verlaufe der obigen Frist
diese Sachposten, über neyerliches Anlangen der
Frau Bittstellerin, amortisirt erklärt und land-
täglich gelöscht würden.

Laibach am 13. November 1860.

3. 414. a (3) Nr. 8397.

Konkurs.

Kassa- und Dekonomatsposten bei der Post-
Direktion in Venedig sind zu besetzen, u. z.:
Die Stelle eines Dekonomats mit dem Ge-
halte jährl. 1155 fl.; jene des Dekonomats-
Kontrollors mit jährl. 945 fl.; endlich die
Kassakontrollorsstelle mit jährl. 1050 fl., —
sämmlich mit Kautionspflicht.

Gesuche sind, insbesondere unter Nachwei-
sung der Studien, Sprach- und Fachkenntnisse
und der geleisteten Dienste bis 11. Dezember
l. J. bei der Post-Direktion in Venedig ein-
zubringen.

k. k. Post-Direktion. Triest am 18. No-
vember 1860.

Konkurs.

Eine Postamts-Messistenstelle im steierm.
kärnth. Postbezirke mit dem Gehalte jährl.
315 fl. und gegen eine Kaution von 400 fl.
ist zu besetzen.

Gesuche sind bis 11. Dezember l. J. bei
der Post-Direktion in Graz einzubringen.

k. k. Post-Direktion. Triest am 18. No-
vember 1860.

3. 2026. (2) Nr. 2155.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Ge-
richt, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Maria Smeklar
von Laibach, gegen Josef Verbizh von Welkepe,
wegen aus dem Vergleiche vom 30. November 1858,
Nr. 4100, schuldigen 95 fl. ö. W. c. s. e., in die ere-
kutiv öffentliche Versteigerung der, dem Letztern ge-
hörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich des
Feldamtes sub Urb. Nr. 107, im gerichtlich erhobenen
Schätzungswerte von 1100 fl. ö. W. gewilliget, und
zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungs-

tagssitzungen auf den 8. Oktober, auf den 8. November
und auf den 10. Dezember 1860, jedesmal Vormittags
um 9 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange
bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur
bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungsw-
erthe an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-
tract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Ge-
richte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen
werden.

k. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am
8. Juli 1860.

Nr. 3756.

Nachdem sich bei der 2. exekutiven Feilbietungs-
tagssitzung kein Kauflustiger gemeldet hat, so
wird zur 3. auf den 10. Dezember d. J. an-
geordneten exekutiven Feilbietung geschritten.

k. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 9.
November 1860.

3. 2037. (3) Nr. 3418.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Adelsberg, als
Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Karl Premrou
von Adelsberg, gegen Mathias Kristian von Peteline,
wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 10. Juni
1857, 3. 2572, schuldigen 172 fl. 12 kr. ö. W. c. s. e.,
in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem
Letztern gehörigen, im Grundbuche Semonhof sub
Urb. Nr. 73¹/₂, vorkommenden ¹/₄ Hube H. - Nr. 44
zu Peteline, im gerichtlich erhobenen Schätzungsw-
erthe von 688 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vor-
nahme derselben die drei Feilbietungstagssitzungen
auf den 5. Oktober, auf den 5. November und
auf den 5. Dezember 1860, jedesmal Vormit-
tags um 9 Uhr hieramts mit dem Anhange be-
stimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur
bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungsw-
erthe an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-
tract und die Lizitationsbedingungen können bei die-
sem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden ein-
gesehen werden.

k. k. Bezirksamt Adelsberg, als Gericht, am
18. August 1860.

Anmerkung: Zur I. und II. Lizitation ist kein
Kauflustiger erschienen.

3. 2040. (3) Nr. 3979.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Littai, als Gericht,
wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Dr. Zwayer
von Laibach, gegen Johann Mazhek von Zeuscha,
wegen aus dem Urtheile vdo. 17. November 1853,
3. 10692, schuldigen 146 fl. 53 kr. ö. W. c. s. e.,
in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem
Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Grün-
hof sub Urb. Nr. 38 vorkommenden, zu Zeuscha sub
Konst. Nr. 18 gelegenen Realität sammt An- und
Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte
von 1709 fl. ö. W., so wie der auf 27 fl. 88 kr.
bewerteten Fahrnisse desselben, gewilliget und zur
Vornahme derselben die Feilbietungstagssitzungen auf
den 17. Dezember 1860, auf den 28. Jänner und
auf den 25. Februar 1861, jedesmal Vormittags
von 9 bis 12 Uhr in loco der Realität mit dem
Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende
Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter
dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hint-
angegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-
tract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem
Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden ein-
gesehen werden.

k. k. Bezirksamt Littai, als Gericht, am 24.
Oktober 1860.

3. 2043. (3) Nr. 6148.

Edikt.

Im Nachhange zum dießfälligen Edikte vom
27. August l. J., 3. 4595, betreffend die Exekutions-
sache des Anton Debruz von Bignau, gegen Franz
Opela, respective dessen Besitznachfolger Johann
Aramor von Seufschel, pcto. 137 fl. c. s. e., wird
bekannt gemacht, daß, nachdem zu der auf den 10. No-
vember d. J. angeordneten 1. Feilbietungstagssitzung
kein Kauflustiger erschienen ist, Feilbietungstagssitzung
kein Kauflustiger erschienen ist, am 11. Dezember
l. J. zur zweiten Feilbietungstagssitzung geschritten
werden wird.

k. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 12.
November 1860.

3] 2080. (2) Nr. 2406.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Blas Lurschitz und Maria Kovacz von Vreg, gegen Lorenz Debenz von Bresonza, wegen nicht eingekaltener Lizitationsbedingungen, in die wiederholte öffentliche Versteigerung der Subrealität ad Freudenthaler Grundbuch Urb. Nr. 192 von Lorenz Debenz erstandenen Katastral-Parzelle, Wiese snozlet Nr. 478 mit 888 5/4 Quadratklaster, und Acker Sevnik Nr. 494 mit 551 8/4 Quadratklaster bewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagfagung auf den 22. Dezember l. J. Vormittags 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Beisatze angeordnet worden, daß obige Realitäten um den Preis von 68 fl. 48 kr. ausgerufen und auch unter dem Ausrufspreise dem Meistbietenden werden zugeschlagen werden.

Endlich wird bemerkt, daß die Versteigerung über freiwilliges Ansuchen des Eigenthümers erfolge, mithin den auf diese Realitäten allenfalls verpfändeten Gläubigern ihre Pfandrecht ohne Rücksicht auf den Verkaufspreis vorbehalten bleibe.

Die Lizitationsbedingungen werden vor der Feilbietung bekannt gegeben werden.

k. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 10. August 1860.

3. 2081. (2) Nr. 5488.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht, daß, nachdem in der Exekutionssache des minderj. Jakob Sakrajtsch von Hütene, durch den Vormund Mathias Sakrajtsch von Sakraj, gegen Lukas Hill von Lepioverb, pecto. aus dem Vergleiche vom 17. September 1850, Z. 3550, schuldigen 310 fl. 25 kr. c. s. e., zur zweiten, auf den 13. November d. J. angeordneten Feilbietungstagfagung kein Kauflustiger erschienen ist, in Gemäßheit des Bescheides vom 31. Juli d. J., Z. 3500, am 14. Dezember d. J. zur dritten Feilbietungstagfagung geschritten werden wird.

k. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 13. November 1860.

3. 2082. (2) Nr. 5444.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es werde in der Exekutionssache des Lukas Skerl von Roschänge gegen Jakob Kovaczitz von Poniloe, pecto. schuldiger 178 fl. 50 kr. c. s. e., über Einverständnis beider Theile die mit dem Bescheide vom 27. August d. J., Z. 3968, auf den 13. November und 14. Dezember d. J. angeordnete erste und zweite Realfeilbietungstagfagung als abgehalten angesehen, wogegen es bei der auf den 15. Jänner 1861 angeordneten dritten Realfeilbietungstagfagung unverändert zu verbleiben hat.

k. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 10. November 1860.

3. 2083. (2) Nr. 3218.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird bekannt gemacht, und den unbekannt wo befindlichen Josef Demischer wie dessen gleichfalls unbekanntem Rechtsnachfolgern erinnert, daß über Ansuchen der Elisabeth Demischer von Altlack Nr. 25 um einzuleitende Amortisirung des auf der ihr gehörigen, in Altlack Nr. 25 liegenden, im Grundbuche des Gutes Altlack sub Urb. Nr. 13 vorkommenden Drittelhube für Josef Demischer über 50 Jahre haltenden Schuldscheines ddo. letzten Dezember 1782, intab. eodem pr. 500 fl. l. W. oder 425 fl., alle Jene, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche darauf zu haben vermeinen, aufgefordert werden, solche binnen 1 Jahr, 6 Wochen und 3 Tagen, vom Tage der Einschaltung dieses Ediktes, sogleich bei diesem Gerichte anzumelden und auszuführen, widrigens nach Verlauf dieser Frist auf weiteres Anlangen diese Forderung als erloschen erklärt und die bürgerliche Lösung derselben bewilliget werden würde.

Zur Wahrung der Rechte obiger unbekanntem Gläubiger wird Franz Bergant von Altlack als Kurator bestellt.

k. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 31. Oktober 1860.

3. 2087. (2) Nr. 1915.

E d i k t.

Mit Bezug auf das hierämliche Edikt vom 7. September l. J., Z. 1915, wird bekannt gemacht, daß die dem Johann Gabriel von Ponique gehörige Weingartrealität zu Lipnik, bei der 3. auf den 10. Dezember d. J., Vormittags um 10 Uhr hieramts bestimmten exekutiven Feilbietungstagfagung veräußert werden wird.

k. k. Bezirksamt Treffen, als Gericht, am 11. November 1860.

3. 2088. (2) Nr. 5981.

E d i k t.

Im Nachhange zum hierämlichen Edikte vom 11. Juli 1860, Z. 3433, wird eröffnet:

Es werde in der Exekutionssache des Josef Domladisch von Zeistritz, Besessionär des Josef Primz von Großbukoviz, gegen Jakob Stemberger von Verbiza Nr. 13, pecto. 26 fl. 25 kr., am 17. Dezember 1860 früh 9 Uhr hieramts zur 3. Realfeilbietungstagfagung geschritten.

k. k. Bezirksamt Zeistritz, als Gericht, am 17. November 1860.

3. 2089. (2) Nr. 5754.

E d i k t.

Im Nachhange zum hierämlichen Edikte vom 4. September 1860, Z. 4577, wird eröffnet:

Es werde in der Exekutionssache der Kirche von Postleine, durch den Herrn Pfarrerdechant Anton Strachitz und Kirchenkammerer Anton Schein, gegen den seligen Andreas Venarjiz, durch den Curator ad actum Jakob Bizjiz von Postleine, pecto. 25 fl. 45 kr. C.M., am 5. Dezember 1860 früh 9 Uhr hieramts zur 3. Realfeilbietung geschritten.

k. k. Bezirksamt Zeistritz, als Gericht, am 3. November 1860.

3. 2098. (2) Nr. 5141.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Münzberg und Burghards in Wien, durch Dr. Wnetiker von Gottschee, gegen Johann Gramer von Reichenau, wegen Zahlungsauftrage vom 19. Juli 1859, Z. 906, schuldigen 213 fl. 56 1/2 kr. C.M. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Tom XIV, Fol. 1985, vorkommenden Subrealitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswertbe von 260 fl. C.M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagfagungen auf den 4. Dezember 1860, auf den 8. Jänner und auf den 5. Februar 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswertbe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 4. August 1860.

3. 2099. (2) Nr. 6228.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Johann Wiederwohl von Gottschee, gegen Martin Knauf von Suchen, wegen Vergleiche vom 28. März 1831 und Bession 8. August 1839 schuldigen 749 fl. 26 kr. C.M. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Gottschee Tom XXVI, Fol. 3606, vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswertbe von 903 fl. C.M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagfagungen auf den 11. Dezember l. J., auf den 15. Jänner und auf den 12. Februar 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswertbe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 15. September 1860.

3. 2100. (2) Nr. 6291.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird dem Andreas Stonitsch von Lichtenbach hiemit erinnert:

Es habe Mathias Weber von Reintal, wider denselben die Klage auf Bezahlung von 15 fl. 75 kr., sub praes. 18. September 1860, Z. 6291, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagfagung auf den 15. Dezember 1860 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 18 der allerhöchsten Entschließung vom 18. Oktober 1845 angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekanntem Aufenthaltes Josef Janke von Lichtenbach als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und ander nomhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 18. September 1860.

3. 2101. (2) Nr. 6388.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe über Ansuchen des Herrn Dr. Ignaz Benedikter von Gottschee, die Reliquation der vom Michael Mayerle am 4. September 1860, Z. 5883, erstandenen Josef Schleimar'schen Realität zu Niederwölzel Tom. X, Fol. 1426 ad Gottschee, wegen nicht erfüllten Lizitationsbedingungen bewilliget, und zur Vornahme die einzige Tagfagung auf den 18. Dezember l. J. Vormittags 9 Uhr im Amtssitze mit dem Beisatze angeordnet, daß bei dieser Tagfagung obige Realität auf Octabr und Kosten des sämigen Erthebers um jeden Meißbot und auch unter dem Schätzungswertbe hintangegeben werde.

Wozu Kauflustige mit dem Beisatze eingeladen werden, daß der Grundbuchs- und die Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden können.

k. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 20. September 1860.

3. 2102. (2) Nr. 2884.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird bekannt gemacht, und den unbekannt wo befindlichen nachbenannten Gläubigern und deren gleichfalls unbekanntem Rechtsnachfolgern erinnert, daß über Ansuchen des Andreas Waschel von Podgora Nr. 9 um einzuleitende Amortisirung nachstehender, auf der dem Thomas Ober gehörigen, in Podgora Nr. 24 liegenden, im Grundbuche Herrschaft Laas sub Urb. Nr. 386 vorkommenden Drittelhube über 50 Jahre haltenden Sahposten, als:

- 1. Des Heiratsbriefes ddo. 21. Dezember 1795, intab. eodem für Neza Waschel, geb. Stomiz, pr. 300 fl. l. W., 6 Zochini in specie, oder 282 fl.;
- 2. des Schuldscheines ddo. 28. April 1804, intab. eodem für Florian Waschel pr. 200 Duk. ung., oder 226 fl. 40 kr., und
- 3. des Uebergabvertrages ddo. 29. Jänner 1794, intab. 12. September 1806, bezüglich des Lebensunterhaltes der Eheleute Matthäus und Magdalena Waschel, dann der Erbtheile der Geschwister Mathias, Jakob und Urban Waschel à pr. 15 fl. l. W. und Naturalien — alle Jene, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche darauf zu haben vermeinen, aufgefordert werden, solche binnen 1 Jahre, 6 Wochen und 3 Tagen, vom Tage der Einschaltung dieses Ediktes, sogleich bei diesem Gerichte anzumelden und auszuführen, widrigens nach Verlauf dieser Frist auf weiteres Anlangen diese Forderungen als erloschen, getödtet und unwirksam erklärt und die bürgerliche Lösung derselben bewilliget werden würde.

Zur Wahrung der Rechte obiger unbekanntem Gläubiger wird Valentin Zhadesch von Gorenavaas als Kurator bestellt.

k. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 17. September 1860.

3. 2105. (3) Nr. 1572.

E d i k t.

Im Nachhange zu dem hierämlichen Edikte vom 29. September d. J., Z. 1572, wird kund gemacht, daß die dem Franz Streiner von Kerschdorf gehörige, im Grundbuche ad Herrschaft Landspreis sub Refsk. Nr. 71 und 161 vorkommende Realität bei der zweiten Feilbietungstagfagung nicht verkauft wurde, daher zur 3. Feilbietung am 29. November d. J. geschritten werden wird.

k. k. Bezirksamt Treffen, als Gericht, am 18. November 1860.

3. 2109. (2) Nr. 2890.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Frau Franziska Thoman von Laibach, gegen Maria Premron von Bründel, wegen aus dem Vergleiche vom 19. Mai 1852, Z. 4749, schuldigen 420 fl. l. W. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Senofetsch sub Urb. Nr. 354 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswertbe von 3718 fl. 40 kr. l. W., im Reassumirungswege gewilliget, und zur Vornahme derselben die einzige Feilbietungstagfagung auf den 11. Dezember d. J. Vormittags von 10—12 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswertbe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 24. Oktober 1860.